

## Die Halifax des neuseeländischen Piloten Stanley Schmidt Abgestürzt am 6. September 1943 bei Jägersburg<sup>1</sup>

von Klaus Zimmer

### Der Angriff

Der einzige größere Einsatz in der Nacht vom 5. auf den 6. September 1943 galt dem Industriezentrum Mannheim-Ludwigshafen. In 7 Wellen griffen 605 schwere britische Bomber die Städte am Rhein an. Die Luftbeobachtungsstationen meldeten den Anflug der ersten Welle mit Kurs Südost wie folgt:

23.10 Uhr: Luxemburg

23.18 Uhr: 20 km nördlich Saarbrücken

23.26 Uhr: bei Grünstadt

23.52 Uhr: nördlich und südlich von Mannheim, Spitze bei Michelstadt und Sinsheim

23.54 Uhr: Flakfeuer beginnt

23.56 Uhr: Christbaum (Leuchtmarkierung) über Mannheim

23.57 Uhr: Bombeneinschlag im Werk der IG Farben AG, Ludwigshafen

23.59 Uhr: Christbäume über Bahnhof Mannheim

24.00 Uhr: Bombenhagel auf Mannheim

Die Formation war also zunächst am Zielgebiet vorbeigeflogen, dann umgekehrt, um anschließend von Westen kommend zunächst Mannheim und dann Ludwigshafen zu bombardieren. Bereits um 00.04 Uhr folgte die 2. Welle. Als die 7. Welle um 01.03 Uhr ihre tödliche Fracht abwarf, war seit Beginn des Angriffs über 1 Stunde vergangen.

Für Mannheim war der Angriff laut örtlichem Bericht *"eine Katastrophe"*. In Ludwigshafen wird ein *"Terrorangriff stärkeren Ausmaßes"* gemeldet, der sich auf die Wohn- und Geschäftsviertel der Stadtteile Süd und Mitte konzentriert hatte. In dieser Stadt wurden u. a. 62.000 Stabbrandbomben und 15.000 Phosphorbrandbomben registriert. Fast 2000 Brände mussten dort bekämpft werden, über 1000 Häuser wurden zerstört. Zu beklagen waren 127 Tote.

Recht erfolgreich waren die deutsche Flak und die deutschen Nachtjäger, die 34 Maschinen abschossen. Die Hälfte davon, 17 schwere Bomber, stürzte im saarländischen bzw. pfälzischen Raum ab, wobei 96 britische Flieger ums Leben kamen. Diese Fälle sind in der beigefügten Liste wiedergegeben.



*Er schoss die Halifax bei Jägersburg ab: Heinrich Wohlers von der IV./NJG 4.*

---

<sup>1</sup> *Erstmals veröffentlicht in Saarpfalz. Blätter für Geschichte und Volkskunde, 1999/3, S. 16 - 19.*

<b>Absturzort</b>	<b>Flugzeugtyp/Einheit</b>	<b>Pilot</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>Jägersburg</b>	Halifax V 76. Staffel	P/O S. T. <b>SCHMIDT</b> RNZAF	6 Tote 1 Gefangener
<b>Waldfischbach- Burgalben</b>	Lancaster III 619. Staffel	F/S C. A. <b>GODDARD</b> RAF	6 Tote 1 Gefangener
<b>Altdorf</b> (bei Speyer)	Sterling III 620. Staffel	F/S P. G. <b>QUAYLE</b> RAF	4 Tote 4 Gefangene
<b>Rheingönheim</b> (bei Ludwigshafen)	Lancaster I 9. Staffel	Sgt. R. A. <b>KNIGHT</b> RAF	7 Tote
<b>Limburgerhof</b> (bei Ludwigshafen)	Sterling III 90. Staffel	W/O S. W. <b>SMITH</b> RAF	7 Tote
<b>Ludwigshafen</b>	Lancaster I 106. Staffel	F/S J. <b>TAYLOR</b> RAAF	7 Tote
<b>Ludwigshafen</b>	Lancaster III 9. Staffel	P/O T. H. <b>GILL</b> RAF	7 Tote
<b>Ludwigshafen</b>	Lancaster I 12. Staffel	F/O D. G. <b>LEADER</b> RAF	2 Tote 5 Gefangene
<b>bei Ludwigshafen</b>	Stirling III 149. Staffel	F/S A. A. <b>BROWN</b> RAF	6 Tote 1 Gefangener
<b>bei Mannheim</b>	Halifax II 51. Staffel	F/S W. J. <b>KING</b> RAF	5 Tote 2 Gefangene
<b>bei Mannheim</b>	Halifax II 78. Staffel	F/L A. E. <b>FERGUSON</b> RAF	4 Tote 3 Gefangene
<b>Mannheim- Sandhofen</b>	Lancaster III 44. Staffel	P/O D. E. <b>STIVER</b> RAF	7 Tote
<b>Mannheim- Rheinwald</b>	Lancaster III 49. Staffel	F/S B. W. <b>KIRTON</b> RAF	5 Tote 2 Gefangene
<b>Zielgebiet</b>	Halifax II 10. Staffel	P/O D. M. <b>D'EATH</b> RAF	7 Tote
<b>Zielgebiet</b>	Halifax II 77. Staffel	F/S D. C. W. <b>HAMBLYN</b> RNZAF	4 Tote 3 Gefangene
<b>Zielgebiet</b>	Halifax II 419. Staffel	Sgt. F. B. <b>ALLAN</b> RAAF	6 Tote 1 Gefangener
<b>Schönborn</b> (bei Simmern)	Sterling III 623. Staffel	F/O N. R. S. <b>HUMPHREYS</b> , RNZAF	6 Tote 1 Gefangener

## Der Absturz bei Jägersburg



Teile des Wracks am Jägersburger Bahnhof.

(Foto: AG Vermisstenforschung)



Hier ist die Bergung des bei Jägersburg abgeschossenen Bombers bereits in vollem Gange.

(Foto: AG Vermisstenforschung)

Um 19.28 Uhr hob die Halifax DK223 MP-N des neuseeländischen Piloten Stanley F. Schmidt vom Stützpunkt der 76. Staffel in Holme-on-Spalding Moor in England ab und nahm Kurs auf Deutschland. Die Besatzung entledigte sich befehlsgemäß ihrer Bombenfracht über dem Zielgebiet Mannheim-Ludwigshafen und begab sich auf den Rückflug. Doch da warteten schon deutsche Nachtjäger auf die Maschinen und griffen an. Es kam zu Luftkämpfen, bei denen die Schmidt-Maschine zweimal durch **Hauptmann Heinrich Wohlers** von der I./NJG 6 angegriffen wurde (NJG = Nachtjagdgeschwader). Dabei wurde um 00.29 Uhr der Steuerbord-Innenmotor in Brand geschossen. Augenzeugen sahen zuerst einen Feuerschein am Himmel, dann erfolgte ein lauter Knall. Es muss alles sehr schnell gegangen sein, denn es gelang nur dem Navigator Woolf W. Goldberg und dem Bombenschützen A. F. Smith die abstürzende Maschine zu verlassen. Dann wur-

de der brennende Motor weggeschleudert und traf Goldberg tödlich, während er noch am Fallschirm in der Luft hing, und zertrümmerte seinen Brustkorb. Smith hingegen kam als einziger sicher in der Nähe der Absturzstelle bei Jägersburg zu Boden.

Hauptmann Wohlers schoss übrigens auch die Halifax bei Bierfeld (Krs. St. Wendel) am 17.04.1943 und die Halifax bei Spesbach (Raum Landstuhl) am 10.08.1943 ab. (Mehr zu Wohlers hier: <http://www.luftwaffe.cz/wohlers.html>)

Die Trümmer der Jägersburger Halifax fielen, im Umkreis von 300 m zerstreut, beim Bahnhof Jägersburg auf den Bahnkörper und dessen Umgebung. Natürlich eilte die Bevölkerung der umliegenden Orte zum Bahnhofsgelände, um zu sehen, was geschehen war. Der größte Teil des Flugzeuges befand sich in den Wiesen in der Flur "Schwarzfeld". Vier der Toten lagen neben oder in den Wrackteilen, einer hing in einem Baum. Noch bevor deutsche Dienststellen tätig werden konnten, wurden die Gefallenen geplündert, wobei ihnen einige Leute die Pelzstiefel und Kleidungsstücke auszogen. Der Bürgermeister von Jägersburg machte diesem Treiben ein Ende und veranlasste die Absperrung des Geländes, das schließlich um 03.30 Uhr der Wehrmacht übergeben wurde. Am Tag nach dem Absturz kam auch Hauptmann Wohlers vorbei, um sich die Trümmer anzusehen.

## Die Besatzung

Funktion	Name (Alter)	Dienstgrad	Herkunft
Pilot	Stanley T. <b>SCHMIDT</b> (23) RNZAF	P/O	Turua, Auckland (Neuseeland)
Flugingenieur	William H. <b>SAUNDERS</b> (22) RAF	Sgt.	Eltham, London
Navigator	Woof W. <b>GOLDBERG</b> (22) RAF	F/O	Finsbury, London
Bombenschütze	A. F. <b>SMITH</b> , RAF	P/O	
Funker/ MG-Schütze	Edward V. <b>DEAN</b> RAF	Sgt.	
MG-Schütze	Frederick <b>WATLING</b> (32) RAF	Sgt.	Newhaven, Sussex (England)
MG-Schütze	Arthur F. <b>TODD</b> (23) RCAF	F/S	Saskatoon, Saskat- chewan (Kanada)

Bereits am Abend des 7. September 1943 wurden die 6 Toten durch Angehörige der Garnison Homburg auf dem Friedhof von Jägersburg mit militärischen Ehren beigesetzt. Nach dem Krieg bat die Mutter Goldbergs--er war ihr einziger Sohn--die saarländische Regierung um Hilfe, um sein Schicksal aufzuklären. Die Behörden wurden schließlich in Jägersburg auch fündig. Heute ruhen die Gefallenen in einem Gemeinschaftsgrab auf dem britischen Militärfriedhof in Choley, Meurthe-et-Moselle, in Frankreich.

### Literatur

- Chorley, W. R., Royal Air Force Bomber Command Losses of the Second World War, volume 4: 1943, Leicester, 1996, S. 311 - 316.  
Drumm, Rudolf, Das Dorf Jägersburg und seine Jagdschlösser, Jägersburg, 1954, S. 24/25.  
Middlebrook, Martin/Everitt, Chris, The Bomber Command War Diaries: An Operational Reference Book. 1939 - 1945, Leicester, 1996, S. 429.

### Archivalien und Mitteilungen

- Landesarchiv Saarbrücken, Best. Ministerium des Inneren, Nr. 533.  
Unterlagen Roland Geiger, St. Wendel.  
Unterlagen Uwe Benkel, Kaiserslautern.  
Unterlagen Erwin Folz, Ludwigshafen.  
Auskunft von Dieter Blum, Waldmohr.